



## Brazzaville – New York

Text: Christian Schaernack

„Wenn ich in Hollywood ausgehe, beginne ich im Hotel Château Marmot und ende dann nackt in David La Chapelles Studio, wo wir verrückte Bilder machen“, so Pamela Anderson gegenüber dem Blender Magazin. Das Fotostudio könnte demnächst einem anderen, prominenteren Interieur Platz machen. Andre Balzacs, Besitzer des Château Marmot, hat Jean Prouvés 180 Quadratmeter großes Kongohaus „Maison Tropicale“ Anfang Juni bei Christie's in New York ersteigert.

Jean Prouvés Entwürfe waren auf Massenproduktion angelegt, die Häuser aus vorgefertigten Teilen wurden per Luftfracht verschickt und mussten innerhalb weniger Stunden auf- und abzubauen sein. Als einer der Höhepunkte in Prouvés Schaffen gilt die „Maison Tropicale“, vergleichbar mit Buckminster Fullers legendärem „Dymaxion House“ von 1928 – beides bahnbrechende Klassiker des Fließband-Fertighauses. Entstanden zwischen 1949 und 1951, waren die Leichtmetall-Konstruktionen mit den für Prouvé typischen Rundfenstern aus farbigem Glas für die französischen Afrika-Kolonien konzipiert. Einer der drei existierenden Prototypen, das Wohnhaus mit einer Grundfläche von rund 180 Quadratmetern, stand jetzt zum Verkauf. Die ungewöhnliche Versteigerung der „Maison Tropicale“ aus Brazzaville fand am 5. Juni in New York statt. Die Durchführung der spektakulären Aktion konnte Christie's für sich buchen. Die Architektur-Ikone wurde zur Vorbesichtigung für drei Wochen wieder aufgebaut, und zwar am Fuß der stählernen Queensboro Bridge im Industrie-Bezirk Long Island City. Dort stand das Kleinod aus Aluminium, herausgeputzt und frisch lackiert im schroff bizarren Großstadtschungel – ein Ufo mit vier Ecken und blau verträumten Bullaugen inmitten eines rostigen Jurassic Parks. Das Auktionshaus schätzte Prouvés architektonischen Wurf auf 4 bis 6 Millionen Dollar.

Auf derselben Auktion gelangte ein Potpourri von Prouvés bekanntesten Design-Klassikern, von der „Jib“-Lampe bis zum „Cité“-Sessel, zum Aufruf. Hinzu kamen ausgewählte Stücke von Le Corbusier, Perriand und Lucien Hervé. Sogar ein Kanaldeckel, entworfen von Pierre Jeanneret war im Angebot – ein Kuriosum, dessen Wert auf immerhin 20.000 bis 25.000 Dollar geschätzt wurde. Zusammengetragen wurde das gesamte Konvolut über Jahrzehnte vom französischen Kunsthändler und Design-Narren Erick Touchaleaume. Es stammt zu Teilen aus Chandigarh und Ahmedabad in Indien. Die New Yorker „Maison Tropicale“ hingegen stand zwischen Palmen in Brazzaville, wo Touchaleaume das Haus 2001 abschraubte und in Frankreich von Grund auf restaurierte, denn 50 Jahre Kongo hatten ihre Spuren hinterlassen. Zuvor rostig und von Einschusslöchern übersät, erstrahlte der Pavillon jetzt in neuem Glanz: die Reling ist frisch poliert, die Außenhaut ist in Eierschalenweiß gestrichen, und die Fensterrahmen zeigen ein lupenreines Blau. Fast wie aus einer anderen Welt mutet dieses Haus an, fast wie aus einem Comic von Tin Tin. Für 4,96 Millionen Dollar erhielt schließlich der Hotelier Andre Balzacs, dem auch das Château Marmot in Los Angeles, The Mercer in New York und The Raleigh in Miami gehört, bei der Auktion den Zuschlag. Über die künftige Nutzung ist noch nichts bekannt.

In Brazzaville zerlegt und über Frankreich nach New York verschickt: das 18 Meter lange Haus fand in acht Containern Platz, bevor es unter der Queensboro Bridge zur Besichtigung vor der Auktion kurzfristig aufgebaut wurde.

Foto: Christie's, New York

